

# Statistische Berichte



Statistisches Amt  
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

Q II 8 - j/07 H

10. Juni 2010

Korrigierte Fassung des Statistischen Berichts vom 28.05.2009

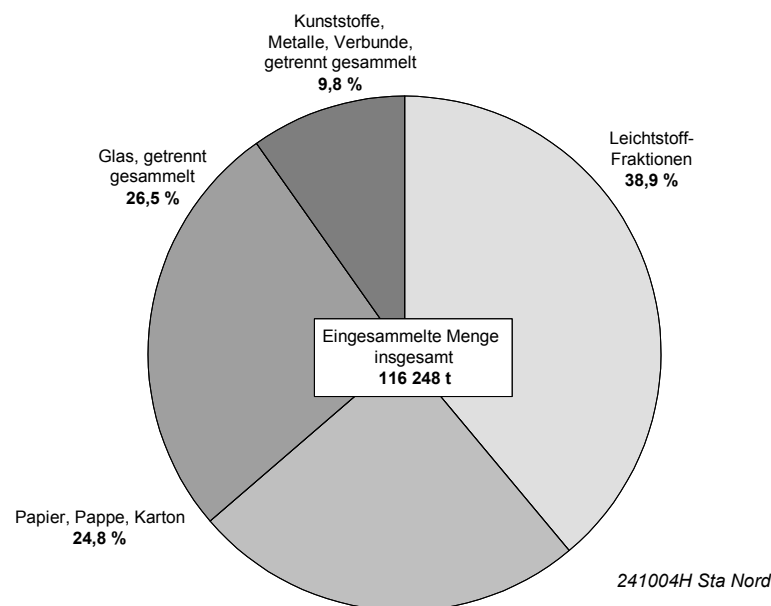
## Einsammlung von Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen in Hamburg 2007

Auf der Grundlage des Umweltstatistikgesetzes werden jährlich bundesweit Daten über Art und Menge eingesamelter Verpackungen erhoben. Für den Erhebungsteil der Verkaufsverpackungen werden die nach der Verpackungsverordnung verpflichteten Selbstentsorger, Selbstentsorgungsgemeinschaften und Systembetreiber befragt, die Verkaufsverpackungen von privaten Endverbrauchern einsammeln oder dort einsammeln lassen. Für den Erhebungsteil der im gewerblichen Bereich anfallenden Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen richtet sich die Erhebung an Unternehmen und Einrichtungen, die Entsorgungsleistungen für andere erbringen und bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern Verpackungen einsammeln oder von diesen entgegennehmen.

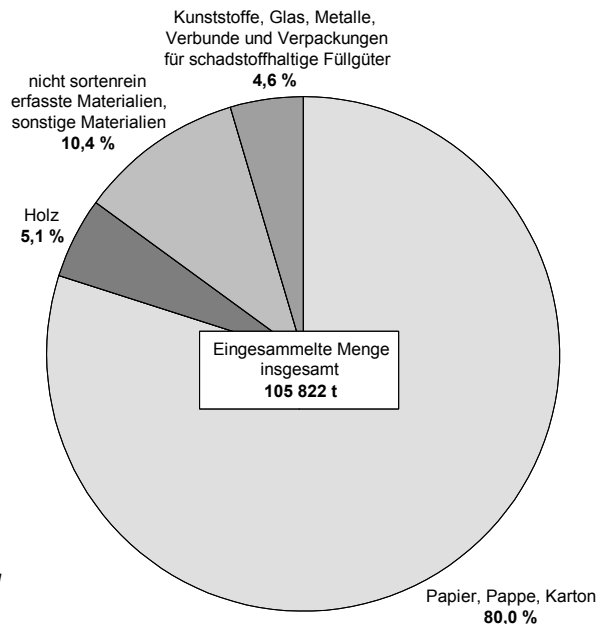
In Hamburg fielen bei privaten Endverbrauchern im Jahr 2007 rund 116 000 Tonnen Verkaufsverpackungen an. Auf die Leichtstoff-Fractionen, das sind Gemische von Verkaufsverpackungen verschiedener Materialien, wie Kunststoff, Aluminium, Weißblech oder Verbundstoffe, entfielen 45 000 Tonnen. Über Depotcontainer wurden außerdem 31 000 Tonnen Glas eingesammelt. Das Aufkommen an Papier-, Pappe- und Kartonverpackungen betrug rund 29 000 Tonnen. Die abgeholten Verkaufsverpackungen wurden von den Einsammlern größtenteils (57 Prozent) an Sortieranlagen weitergegeben, den verbleibenden Rest übernahmen die Verwerterbetriebe einschließlich des Altstoffhandels direkt.

Neben den Verkaufverpackungen aus Privathaushalten wurden im Jahr 2007 weitere 106 000 Tonnen Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen eingesammelt, die bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern anfielen. Nach Auskunft der befragten 22 Unternehmen und Einrichtungen, die in Hamburg 2007 mit der Einsammlung beauftragt waren, überwogen mit 85 000 Tonnen die Verpackungsmaterialien aus Papier, Pappe und Karton. Daneben fielen 5 000 Tonnen Holzverpackungen sowie 3 000 Tonnen Kunststoffe ins Gewicht. Rund 11 000 Tonnen der eingesammelten Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen setzten sich aus nicht sortenrein erfassten Materialien zusammen.

### Zusammensetzung der bei privaten Endverbrauchern eingesammelten Verkaufsverpackungen 2007



### Zusammensetzung der bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelten Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2007



Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Jan Fröhling · Telefon: 0431 6895-9226 · E-Mail: [umwelt@statistik-nord.de](mailto:umwelt@statistik-nord.de)

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel  
Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de) · E-Mail: [info-HH@statistik-nord.de](mailto:info-HH@statistik-nord.de) oder [info-SH@statistik-nord.de](mailto:info-SH@statistik-nord.de) · Bestellungen: [vertriebSH@statistik-nord.de](mailto:vertriebSH@statistik-nord.de)  
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

## Rechtsgrundlagen

Die Erhebung erfolgt auf der Grundlage des Umweltstatistikgesetzes (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246). Erhoben werden die Angaben zu § 5 Abs. 2 UStatG.

## Begriffserklärungen

### Verkaufsverpackungen

sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen). Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Beutel, Blister, Dosen, Eimer, Fässer, Flaschen, Kanister, Kartonagen, Schachteln, Säcke, Schalen, Tragetaschen, Einweggeschirr oder Einwegbestecke.

### Transportverpackungen

sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertreiber anfallen. Beispiele für Transportverpackungen sind Fässer, Kanister, Kisten, Säcke einschließlich Paletten, Kartonagen, geschäumte Schalen, Schrumpffolien und ähnliche Umhüllungen.

### Umverpackungen

sind Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind und beim Vertreiber anfallen. Zu den Umverpackungen zählen u. a. Blister, Folien, Kartonagen oder ähnliche Umhüllungen um z. B. Flaschen, Dosen, Becher oder Tuben.

### Verbunde

sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 Prozent überschreitet. Hierzu zählen Getränkekartons sowie sonstige Verbunde auf Papier-, Kunststoff-, Aluminium- und Weißblechbasis.

### Papier-, Pappe-, Kartonverpackungen aus Altpapiergemischen

Diese Menge wird rechnerisch auf der Grundlage des insgesamt beim privaten Endverbraucher eingesammelten Altpapiers ermittelt, das sich überwiegend aus Druckerzeugnissen und sonstigen Papieren zusammensetzt. Zugrunde gelegt wird ein Verpackungsanteil von 25 Prozent.

### Leichtstoff-Fractionen

sind Gemische von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoff, Verbunde, Aluminium oder Weißblech.

### Endverbraucher

sind diejenigen, die die Waren in der an sie gelieferten Form nicht mehr weiter veräußern.

### Private Endverbraucher

sind Haushaltungen und vergleichbare Anfallstellen von Verpackungen, insbesondere Gaststätten, Hotels, Kantinen, Verwaltungen, Kasernen, Krankenhäuser, Bildungseinrichtungen, karitative Einrichtungen, Freiberufler sowie kleine Handwerksbetriebe.

## Zeichenerklärungen

- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- nichts vorhanden

## 1. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen in Hamburg 2007

Verpackungsart	Zurück- genommene Menge insgesamt	Davon Abgabe an	
		Sortieranlagen (betriebseigene und -fremde)	Verwerterbetriebe (einschl. Altstoffhandel)
		t	
Gemischte Verpackungen (z. B. Leichtstoff-Fraktionen, LVP)	45 240	45 186	54
Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton	28 810	14 696	14 114
Glas getrennt gesammelt	30 803	359	30 444
Kunststoffe als Verpackungen getrennt gesammelt	8 588	5 390	3 198
Metalle als Verpackungen getrennt gesammelt	1 322	283	1 039
Verbunde als Verpackungen getrennt gesammelt	1 485	350	1 135
<b>Insgesamt</b>	<b>116 248</b>	<b>66 264</b>	<b>49 984</b>

## 2. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen nach Wertstoff-Fraktionen in Hamburg 2007

Art der Verkaufsverpackung	Eingesammelte Menge in t
Papier, Pappe, Karton (PPK) <sup>1</sup>	
Verpackungen aus Depotcontainern getrennt gesammelt als Verpackungen aus der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen	28 810 – 4 117
Glas <sup>2</sup>	
Glas, getrennt gesammelt aus der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen	30 803 –
Metalle <sup>2</sup>	
getrennt gesammelte Verpackungen aus Metallen	1 322
Weißblech aus der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen	3 122
NE-Metalle aus der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen	498
Kunststoffe <sup>2</sup>	
getrennt gesammelte Verpackungen aus Kunststoffen	8 588
Kunststoffverpackungen aus der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen	16 513
Verbunde <sup>2</sup>	
getrennt gesammelte Verpackungen aus Verbunden	1 485
getrennt gesammelte Verpackungen aus der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen	2 488
Sortierreste <sup>2</sup>	18 502
<b>Insgesamt</b>	<b>116 248</b>

<sup>1</sup> Errechnete Größe: Summe der eingesammelten PPK-Mengen aus der Erhebung über das Einsammeln von Verkaufsverpackungen (Positionen: PPK als Verpackungen getrennt gesammelt und Verpackungsanteil aus Depotcontainern und anderen Sammelsystemen für Altpapiergemische) mit Zurechnung des PPK-Verpackungsanteils aus dem Ergebnis der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen aus der „Erhebung der Abfallentsorgung 2007“.

<sup>2</sup> Errechnete Größe: Mengenangaben aus der getrennten Sammlung mit Zurechnung der einzelnen Abfall-Fraktionen aus dem Ergebnis der Sortierung der Leichtstoff-Fraktionen aus der „Erhebung der Abfallentsorgung in der Entsorgungswirtschaft 2007“.

### 3. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen in Hamburg 1998 - 2007

Erhebungsjahr	Eingesammelte Menge			
	insgesamt	darunter		
		Leichtstoff-Fractionen	Papier-, Papp-, Kartonverp. aus Altpapiergemischen	Glas
t				
1998	74 366	.	.	.
1999	74 281	.	.	.
2000	–	–	–	–
2001	97 938	40 217	.	.
2002	94 697	42 478	15 045	.
2003	94 011	36 681	22 673	34 478
2004	84 991	31 467	23 492	30 029
2005	76 646	30 288	14 742	29 342
2006	143 826	80 030	23 712	30 677
2007	116 248	45 240	28 810	30 803

### 4. Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen nach Art und Menge der einsammelnden Unternehmen/Einrichtungen in Hamburg 2007

Art der Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen	Einsammelnde Unternehmen/Einrichtungen <sup>1</sup>	Eingesammelte Menge
	Anzahl	t
Glas	5	231
Papier, Papp-, Karton	19	84 632
Metalle	11	630
Kunststoffe	17	3 272
Holz	15	5 404
Verbunde	3	678
Nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien sowie Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter	11	10 975
<b>Insgesamt</b>	<b>22</b>	<b>105 822</b>

<sup>1</sup> Mehrfachzählungen möglich

**5. Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen in Hamburg 1998 - 2007**

Erhebungsjahr	Eingesammelte Menge					
	insgesamt	davon				
		Glas	Papier, Pappe, Karton	Kunststoffe	Holz	Übrige <sup>1</sup>
t						
1998	223 834	.	194 658	9 559	18 544	.
1999	237 577	.	203 786	7 026	16 881	.
2000	151 021	.	120 013	5 792	9 403	.
2001	173 662	112	140 731	6 323	6 861	19 635
2002	160 419	192	126 129	9 080	2 439	22 579
2003	140 428	56	109 548	8 134	2 191	20 499
2004	141 627	.	110 128	4 238	7 757	.
2005	137 699	566	104 404	3 073	10 066	19 590
2006	121 491	574	91 056	2 758	11 257	15 846
2007	105 822	231	84 632	3 272	5 404	12 283

<sup>1</sup> Metalle, Verbunde, nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien, Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter